

Chiesa parrocchiale di S. Maria del Sasso

Bedeutender Renaissancebau auf einer Aussichtsterrasse.

Vielleicht im 13. Jh. gegr., neu aufgebaut 1462. Verm. kurz vor 1578 Achsendrehung um 180 Grad und neuer Chor im S. Renov. und Rest. 1936 und 1948–49 (Cino Chiesa), Rest. 1967–80 (Guido Borella).

Im NO Turm mit spätroman. Unterbau, drei OG 1532–39 mit Fenstern, Okuli, Arkadenfriesen und Zahnschnittgesimsen und oktagonalem Aufsatz mit Haube 1729. Der ehem. Chor erfuhr die radikalsten Veränderungen: Der nach N gerichtete Altarraum der spätgot. Basilika wurde später als Taufkapelle genutzt und enthält seit 1630–40 die Orgel. Die Luziden an der W-Seite des gegenüber den Seitenschiffen leicht erhöhten Mittelschiffs in spätbarocker Zeit zugemauert, verm. bei der Errichtung der Kuppeln; an der O-Seite grosse barocke Fenster. An der westl. Aussenmauer Fresko der Darbringung im Tempel in Scheinarchitektur und Muttergottes mit Kind an der östl. Wand, 2. H. 18. Jh.

Der durch zwei seitliche Portale erschlossene Innenraum ist unterteilt in drei Schiffe mit nur zwei Jochen mit spitzbogigen Arkaden über gebündelten Pfeilern aus Ziegelstein mit Würfelkapitellen. Die Joche der Seitenschiffe und der ehem. Chor mit Kreuzgewölbe, über Mittelschiff und Chor flache Pendentivkuppeln über einem 1936 veränderten Kranzgesimse. Renaissancefresken im ehem. Chor (z. T. verdeckt durch die Orgel) zweier versch. Maler: vom ersten um 1480 die Tondi im Gewölbe mit Gottvater, Vertreibung aus dem Paradies und Versuchung, vom zweiten, als Domenico Pezzi identifizierten Maler der Tafel von S. Biagio in Ravecchia von 1521 der vierte Tondo mit der Darstellung der Arbeit als Strafe für den Sündenfall und die grossen Szenen an den Wänden mit Gebet am Ölberg, Aufstieg zum Kalvarienberg und Kreuzigung, dat. 1513. Vom ersten Maler verm. auch die hll. Thomas, Augustinus und Hieronymus und Gottvater, die mariologischen Medaillons und die Renaissanceornamente im Gewölbe des südöstl. Seitenschiffjochs und die weiblichen Heiligenfiguren in der Bogenlaibung. Im nordöstl. Seitenschiffjoch Wunder des hl. Franziskus und unten rechts Wappen der Stifterfamilie Fossati, dat. 1595, verm. von Giovanni Battista Tarilli, darunter hl. Karl und Muttergottes von Loreto, 1614. Im nordwestl. Seitenschiffjoch Wunderbarer Fischzug, darunter die hll. Johannes d. T. und Antonius Abbas, 1614; an der N-Wand Muttergottes mit Kind, im Gewölbe Medaillons mit Taube des Heiligen Geistes und Engeln, in den Gurten Sibyllen und die Evangelisten Johannes und Lukas. Im südwestl. Seitenschiffjoch vier Episoden aus dem Leben des hl. Johannes d. T. in den Gewölbekappen und Propheten im Gurt, sign. G. B. Tarilli, 1595; in der westl. Lünette Stigmatisation des hl. Franziskus.

Dreiteilige Altäre 16. Jh. mit Stucksäulen am Ende der Seitenschiffe, derjenige links mit Altarbild der Rosenkranzmadonna 1. H. 17. Jh. mit seitlich zwei heute nahezu unlesbaren freskierten Heiligenfiguren, derjenige rechts mit Statue der thronenden Muttergottes E. 15. Jh., flankiert von den gemalten hll. Johannes d. T. und Johannes Ev. In der Kreuzigungskapelle 1591 Stuckdekorationen im Tonnengewölbe, Stuckaltar mit Gemälde der Kreuzigung mit den hll. Franziskus, Katharina, Luzia, Antonius von Padua (?) und knienden Stifterfiguren, E. 16./17. Jh., seitlich Fresken mit Darstellung von Mitgliedern der Sakramentsbruderschaft, 1611. In der

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch



Checcia-Kapelle 1581, im Barock umgest. und in 2. H. 18. Jh. mit Hängegewölbe versehen, illusionistische Architekturmalerei von Cipriano Pelli, 1795; auf dem Altar Büste des hl. Karl 17. Jh. Schöner Hochaltar aus Marmor 1758 mit Muttergottesstatue. An den Seitenwänden des Chors zwei Bilder mit Anbetung der Könige und Darbringung im Tempel von Davide Antonio Fossati, 1799; zwei Wandrelievi aus Marmor, dat. 1623. Taufstein mit tempelförmigem Holzaufbau, 1. H. 17. Jh.; manieristisches Kruzifix. Am Bogen beim Eingang zum ehem. Chor Tondo mit Gottvater und Jahrzahl 1468. In einem Raum westl. des ehem. Chors mit der Treppe zum Pfarrhaus ins 14./15. Jh. zu dat. Freskenreste mit Köpfen von Heiligen, Martyrium des hl. Laurentius (?) und Letztem Abendmahl.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

